zur Tilgung einer Schuld an den früheren Pächter 20000 ℳ, 4½ Proc. Dividende Actien Lit. A und B 141 750 ℳ, 3 Proc. Dividende der Actien 94 500 ℳ, Steuern 6058 ℳ, Vortrag 2632 ℳ.

X X **Eilenburg**, 21. Juni. Die deutsche Kattunfabrikation zeigt im Laufe der letzten Zeit ein entschieden mehr wechselvolles Bild, und nur das Eine ist in der Erscheinungen Flucht bestehen geblieben, daß sich die Preise nicht gebessert haben und daß die Fabriken demgemäß mit nur geringem Nutzen arbeiten. Dazu mag allerdings der Umstand mit beigetragen haben, daß sich die großen deutschen Fabrikanten immer lebhafter für den Export entschieden und zwar, wie man aus verschiedenen Anzeichen schließen darf, mit Erfolg. Das muß um so höher angeschlagen werden, als es gerade auf dem Weltmarkte gilt, allen eingesessenen Gegnern gegenüber das Feld zu behaupten. Daß aber die deutsche Kattunfabrikation in Hinsicht auf ihre Producte ihren ausländischen Concurrenten immer näher gekommen ist, ist eine trotz aller sonstigen Verhältnisse recht erfreuliche Thatsache.

*— **Cröllwitzer Papierfabrik.** Nach einer uns von bester Seite zugehenden Mittheilung ist die Dividende der Cröllwitzer Papierfabrik für das mit dem 30. d. M. zu Ende gehenden Betriebsjahres auf mindestens 10 Procent zu schätzen. Für das vorhergegangene Jahr wurde bekanntlich ebenfalls 10 Procent Dividende an die Actionaire vertheilt.

*— **Braunkohlenindustrie.** Wie der „Magdeb. Ztg." aus dem Helmstedter Kohlenrevier geschrieben wird, hat auf den vormals v. Salvern'schen Braunkohlengruben im Hauptförderschacht der großen Seilbahn ein mächtiger Wasserdurchbruch stattgefunden, wodurch die Kohlenförderung auf längere Zeit unterbrochen werden dürfte, da es an Hilfsschächten mangelt, welche neu belegt werden könnten, um die Leistungsfähigkeit der Werke aufrecht zu erhalten. Die Verwaltung hat zwar einen neu aufgenommenen Förderpunct in der Nähe von Harbke bereits mit massiven Gebäuden, mit Maschinen und einer zweiten Seilbahn ausgestattet, allein unglücklicherweise hat man bei Abteufung des Schachtes sogenanntes schwimmendes Gebirge angetroffen, an dessen Bewältigung man sich vergebens schon seit einigen Monaten vergeblich abmüht. Wenn überhaupt, wird dieser Schacht also jedenfalls erst nach langer Zeit Kohlen hergeben, und die Werke bleiben inzwischen lediglich auf eine sehr geringe Förderung aus der alten, größtentheils bereits abgebauten Werner-Grube beschränkt.

Frankfurt a. M., 20. Juni. Eine Frankfurt-Dresdner Gruppe hat nach der „Fr. Ztg." einen Vorvertrag abgeschlossen behufs Uebernahme der Brauerei Leichhorn. Die Production beträgt 17 000 hl. Ob die Gründung einer Actiengesellschaft oder Fusionirung mit anderen Brauereien beabsichtigt wird, ist noch unentschieden.

*— **Märkische Maschinenbau-Anstalt vorm. Kamp & Co., Wetter a./R.** Die Gesellschaft war im laufenden, mit dem 30. Juni cr. zu Ende gehenden Geschäftsjahre besser als im Vorjahre beschäftigt, wenn auch in den Wintermonaten sich vorübergehend einiger Mangel an Arbeit fühlbar gemacht hatte. Seit Anfang März ist das Werk voll beschäftigt, da in den letzten Monaten der Gesellschaft größere Aufträge zugegangen sind. Die Beschäftigung des Werkes ist dadurch schon jetzt bis zu Ende des Jahres 1888 gesichert.

*— Nach den statistischen Ermittelungen des „Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller" belief sich die Roheisenproduction des Deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im Monat Mai 1888 auf 360 856 t; darunter 173 535 t Puddelroheisen und Spiegeleisen, 35 361 t Bessemerroheisen, 108 248 t Thomasroheisen und 43 711 t Gießereiroheisen. Die Production im Mai 1887 betrug 327 282 t. Vom 1. Januar bis 31. Mai 1888 wurden producirt 1 756 310 t gegen 1 527 721 t im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

*— **Vereinigte Rheinisch-Westfälische Pulverfabriken und Rottweil-Hamburger Pulverfabrik.** Gegenüber der Nachricht eines süddeutschen Blattes, betreffend den angeblich am 9. Juni erfolgten Abschluß eines Vertrages über Lieferung neuen rauchlosen Pulvers an das deutsche Heer ist zu bemerken, daß die Verwaltungen obiger Gesellschaften über den Gegenstand fortgesetzt Verschwiegenheit beobachten, während anderseits es seit längerer Zeit allgemein als sicher gilt, daß solche Lieferung in größerem Umfange vereinbart worden ist. Etwas Neues zur Sache scheint also fragliche Mittheilung nicht gebracht zu haben, zumal die Einzelheiten des wahrscheinlich bestehenden Vertrages, auf welche es zur Beurtheilung der Tragweite des Abschlusses doch wesentlich ankommt, in keinem Falle verlautbart werden dürften.

*— **Actien-Gesellschaft für Eisenindustrie und Brückenbau, vormals J. C. Harkort in Duisburg.** Wie wir hören, ist dieses Unternehmen sehr stark beschäftigt, namentlich hat dasselbe für verschiedene überseeische Länder, wie Japan, Südamerika etc. größere Aufträge auszuführen.

Hamburg, 20. Juni. Contanten-Einfuhr. Von London wurden zugeführt per Dampfer „Viola" 8 Kisten Contanten für die Commerz- und Disconto-Bank und per Dampfer „Rainbow" 1 Kiste do. für die Commerz- und Disconto-Bank und 5 Kisten do. an Ordre.

Hamburg, 20. Juni. Salpeter-Termin-Geschäft. In heutiger Versammlung der am Salpeter-Geschäft interessirten hiesigen Firmen wurde die Anfrage der Waaren-Liquidations-Casse, ob es diesen Firmen zur Erleichterung des Handels mit und der Ablieferung von Salpeter wünschenswerth erscheine, die Einrichtungen der erwähnten Casse für Geschäfte in Salpeter zur Verfügung gestellt zu sehen, ablehnend beantwortet und beschlossen, die betreffende Antwort der Casse gemeinschaftlich zu ertheilen.

*— **Gründung.** Es hat sich in Hamburg ein Consortium gebildet, welches demnächst mit einem Project zur Gründung einer neuen großen Brauerei hervortreten wird. Das Actiencapital mit Prioritäten wird auf 2 Millionen Mark angegeben. Die Ausfuhr von Bier aus Hamburg hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Es wurden nach überseeischen Ländern 1877 exportirt 297 511 Ctr. Bier und 1886 742 450 Ctr. Ein bedeutender Abnehmer ist alle Zeit Südamerika gewesen, speciell Brasilien, in den genannten beiden Jahren resp. 41 306 und 98 608 Ctr.

Bremen, 20. Juni. Wie die „W.-Z." hört, ist die neue 3½ proc. Bremer Staatsanleihe im Betrage von 12 Mill. Mark von einem Consortium, bestehend aus der Oldenburgischen Spar- und Leihbank in Oldenburg in Verbindung mit J. W. Krause & Co. und der Deutschen Genossenschaftsbank, Sörgel, Parrisius & Co., in Berlin zum Course von 100,96 Proc. übernommen worden.

*— **Polnische Kohle.** Aus Breslau, 17. d. M., wird der „Fr. Z." geschrieben: „Die Einfuhr polnischer Kohlen über Thorn weist in den letzten Tagen eine erhebliche Steigerung auf. Zwei diesseitige Zuckerfabriken sollen ihren Bedarf bereits definitiv in Dombrowa-Kohle gedeckt haben. Von der Einführung der beabsichtigten Frachtermäßigung für oberschlesische Kohle verlautet noch immer nichts."

Prag, 20. Juni. Die Stadtvertretung und Bezirksvertretung von Schlan richteten an das Ackerbauministerium eine Denkschrift, in welcher darauf hingewiesen wird, daß das Kladnoer Steinkohlenflötz auch im Schlaner Bezirke noch eine große Ausdehnung besitzt, weshalb das Ministerium im Interesse der Hebung der wirthschaftlichen Verhältnisse dieses Bezirks gebeten wird, nach einem von den Bergbehörden aufzustellenden Plane durch Bohrungen den systematischen Aufschluß des mächtigen Steinkohlenflötzes durchzuführen.

*— **Süddeutscher Eisenbahn-Verband.** In Kassel wurde die 80. Conferenz des süddeutschen Eisenbahn-Verbandes unter Vorsitz des Generaldirections-Assessors Hallmeyer von der bayerischen Staatsbahn eröffnet. Anwesend sind Vertreter von 11 in Deutschland gelegenen Bahnen und von 18 österreichisch-ungarischen Eisenbahn-Unternehmungen.

*— **Oesterreichische Nordwestbahn.** Die politische Begehung und Enteignungsverhandlung für die zwischen der Nordwestbahn und der Donau-Uferbahn herzustellende Verbindungsbahn hat gestern stattgefunden.

*— **Der Rübenanbau in Oesterreich-Ungarn.** Nach statistischen Daten, welche bis zum 1. Mai c. reichen, wird die Rübenanbaufläche in Oesterreich auf 240 000 ha gegen 175 000 im Vorjahre geschätzt. Der Rübenmehranbau beträgt somit 37 Procent. 176 Fabriken gaben ihre Vorräthe per 1. Mai mit 209 586 Metercentnern an, welches Quantum sich vertheilt wie folgt: Böhmen 143 980, Mähren 46 431, Ungarn 7312 und die übrigen Länder 11 863 Metercentner. — In Deutschland sind in diesem Jahre 203 000 ha (gegen 285 000 im Vorjahre) mit Rüben bebaut worden.

Pest, 20. Juni. Das ungarische „Eisenbahnblatt" meldet: Die serbische Regierung hat dem deutschen Bauunternehmer Hartel, welcher seiner Zeit an den rumänischen Eisenbahnprojecten Strousberg's Theil nahm, die Vorconcession zum Baue einer von Kladovo bei Nisch führenden Eisenbahn-Linie ertheilt. In den Rahmen des Projectes ist auch der Bau einer Brücke zwischen Kladovo und Turn-Severin aufgenommen. Die Linie ist so aufgefaßt, als wenn dieselbe berufen wäre, den rumänischen Handel über Serbien und die Balkanstaaten in die Route Salonichi bis zum Schwarzen Meere zu leiten. Die serbische Regierung hat dem Unternehmer die Ertheilung der endgiltigen Concession in Aussicht gestellt, wenn derselbe den Ausbau der Linie binnen neun Monaten garantirt.

*— **Simplon-Durchbohrung.** In dem Jahresbericht der Schweizer Westbahn wird ein Bericht über die Verhandlungen wegen der Simplon-Durchbohrung gegeben, dem Folgendes zu entnehmen ist. Der Tunnel, projectirt mit 16 070 m (einschl. der schweizerischen Zufahrtslinien) Länge in einer Höhe von 820 bis 800 m, ist auf 96 Millionen Francs Höchstbetrag veranschlagt. Diese Summe gehe beträchtlich über die 1886 von den Sachverständigen aufgestellte hinaus, in der letzteren seien aber die Finanzverluste etc. nicht inbegriffen gewesen. Aufgebracht sollen 30 Millionen Francs durch Subventionen werden, 30 Millionen Francs durch die Westbahn-Gesellschaft und 36 Millionen Francs durch Vorschüsse einer zu bildenden Tunnelbau-Compagnie. An schweizerischen Subventionen sind bis jetzt 12½ Millionen Francs bewilligt; von den übrigen Cantonen etc. sei die Bewilligung weiterer 8½ Millionen Francs ohne Zweifel zu erwarten. Die 30 Millionen Francs der Westbahn sollen aufgebracht werden durch eine Anleihe von 36 Mill. Francs, welche erste Hypothek auf die Walliser Linie erhalten würde; 6 Millionen Francs davon wären für Vervollständigung des alten Netzes zu verwenden. Die Baugesellschaft endlich will für die Vorschüsse, welche sie bis zu höchstens 36 Millionen Frcs. leistet, in der Bauzeit nur 4 Proc. beanspruchen, von da an aber (und zwar für unbegrenzte Dauer, also während der ganzen Concessionszeit) aus den gesammten Ueberschüssen der Westbahn zunächst 4 Proc. auf die geleisteten Vorschüsse, sodann die Hälfte der weiteren Gewinne soweit, bis die Tunnelgesellschaft für ihr Geld 6 Proc. bekommen hat, außerdem noch einen Viertheil aller etwa weiter erzielten Gewinne. Dabei soll die Tunnelgesellschaft eine Hypothek auf das Gesammtnetz erhalten, zwar hinter der neuen Anleihe, aber selbstverständlich mit Vorrecht vor den Prioritätsactien. Die Tunnelgesellschaft würde kein Recht haben, ihr Geld zurückzufordern, aber die Westbahn wäre jederzeit befugt, es zurückzuzahlen. In diesem Falle hätte die Westbahn indeß, wenn sie von dem Rechte während der ersten fünf Betriebsjahre Gebrauch macht, ein Aufgeld von 20 Proc. zu entrichten. Bei späterer Rückzahlung ist die Summe mit dem Zehnfachen des Ertrages der beiden letzt vorausgegangenen Jahre zu bemessen, darf aber niemals unter pari sein. Erinnert man sich, schreibt die „Fr. Ztg.", wie außerordentlich weitgehende Befugnisse der Tunnelgesellschaft in Zukunft auch für die Controle des Betriebes und der Verwaltung eingeräumt werden sollen, so bestätigt sich, daß das Abkommen den heutigen Actionairen der Westbahn ganz exorbitante Lasten auferlegen will. Selbstverständlich wird zuvor ihre Genehmigung einzuholen sein und die Besitzer von Prioritäts- wie Stammactien werden alsdann Grund haben, die schwierige Frage sich reiflich zu überlegen. Einstweilen handelt es sich aber vor Allem darum, die von Italien erwarteten 15 Mill. Frcs. Subvention zu beschaffen. Der von Italien ausgesprochene Wunsch, daß der Tunnel auf italienischem Boden ende, hat die Gesellschaft bereits zu einer Aenderung des Projectes veranlaßt, welche den Südausgang etwa 240 m von der Grenze vorsieht. Am 10. Februar ersuchte die Westbahn den Bundesrath, mit der italienischen Regierung in Verhandlungen zu treten, um von dieser 15 Mill. Frcs. Subvention zu beanspruchen. Der Bundesrath hat dieses Ersuchen weiter gegeben. Delegirte der Westbahnverwaltung waren in Rom und der Bericht versichert, daß sie erfreut seien über die günstigen Dispositionen, welche man ihnen bezeigte. Der Ministerrath hat zunächst einen höheren Techniker mit dem Studium der Angelegenheit betraut. Inzwischen ist bekanntlich von einem Syndikat, welchem auch die Neue Schweizer Eisenbahnbank sowie der Crédit mobilier italien angehören, der italienischen Regierung das Capital sowohl für den Bau der Zufahrtslinien, wie für Gewährung der Subvention angeboten worden. Schließlich erwähnt der Bericht die Subvention von 1½ Millionen Frcs. durch die Stadt Mailand und endlich, daß der Bundesrath die Frist für Inangriffnahme des Baues weiter bis Ende 1889 hinausgeschoben hat.

P. C. **Rom**, 17. Juni. In den Verhandlungen, betreffend den Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Frankreich, ist kein neuer Fortschritt zu verzeichnen. Das französische Cabinet hat auf die letzte italienische Note noch keine Antwort ertheilt, und es scheint augenblicklich auch in Paris nicht beabsichtigt zu sein, in dieser Angelegenheit etwas zu unternehmen. Inzwischen leiden wohl beide Theile, aber die Thatsachen beweisen, daß die französischen Schutzzöllner sich einer Täuschung hingaben, wenn sie glaubten, der vertragslose Zustand werde in Italien eine finanzielle Krise zur Folge haben; denn die italienische Rente hat im Gegentheile seit dem handelspolitischen Bruche um 5 Procent im Course gewonnen. Es läßt sich allerdings nicht leugnen, daß namentlich die italienische Weinproduction schwer die Nachtheile des Zollkrieges empfindet, aber diese Krise wird die Ursache zu einer Aenderung in der bisherigen Productionsweise bilden, indem in Zukunft constante Typen der verschiedenen Weinsorten geschaffen werden dürften, die den französischen Weinen eine starke Concurrenz bereiten können. Anfänge hierzu sind schon jetzt auf den Märkten der Schweiz, Deutschlands, Englands und Südamerikas gemacht worden.

*— **„Italia" in Genua.** Diese Gesellschaft mußte in den letzten Tagen 200 000 L. an die Sicilianische Bank für einen versicherten Geldbrief bezahlen, der auf dem Wege von Neapel nach Rom abhanden gekommen. Die Anstalt hat 100 000 L. Belohnung für die Rückgabe des Briefes ausgesetzt. Jedenfalls wirft dieser Vorgang auf die Verläßlichkeit der bei der italienischen Post und bei den Verkehrsanstalten Bediensteten, sowie auf die Controle derselben ein eigenthümliches Licht. Seit Jahren werden die Koffer der in Italien Reisenden, sowie andere Sendungen während der Fahrt geöffnet, ihres Inhaltes beraubt und niemals gelingt es, die Schuldigen zu finden, auch von den gestohlenen Postsendungen fand sich niemals eine Spur. Der „National-Oekonom" bemerkt dazu: Es scheint fast, daß die ehemaligen Ritter der Abruzzen unter dem Titel Post- und Bahnbedienstete ihr lucratives Handwerk fortsetzen.

*— **Rio Tinto-Minen-Gesellschaft.** Wie dem „B.-C." aus Paris gemeldet wird, soll neuerdings die Absicht bestehen, die Actien der Rio Tinto-Minen-Gesellschaft an der Berliner Börse einzuführen. Ob dieses Project jetzt nach der bedeutenden Courssteigerung der Actien sich eher verwirklichen läßt, als früher, da dasselbe wiederholt ventilirt wurde, muß allerdings bezweifelt werden.

*— **Luxemburgische Eisenbahn-Obligationen.** Die „Nationalbank für Deutschland" hat den Restbestand von 10 000 Stück der auf Grund des Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung vom 26. Juli 1887 ausgegebenen 3procentigen Königlich-Großherzoglichen Wilhelm Luxemburgischen Eisenbahn-Obligationen à 500 Frcs. Nominal gleich 5 Millionen Francs übernommen und gedenkt dieselben in nächster Zeit auf den hiesigen Markt zu bringen.

*— **Zoll auf Patronen in Finnland.** Amtlicher Bekanntmachung zufolge ist der finnische Eingangszoll auf fertig geladene, für Handschießgewehre und Revolverpistolen bestimmte Patronen, sofern sie in Partien von weniger als 100 kg eingeführt werden, vorläufig auf 47 F.-M pro 100 kg festgesetzt worden.

London, 19. Juni. Die Rechenschaftsberichte der indischen Eisenbahngesellschaften für die zweite Hälfte von 1887, sowie die von denselben declarirten Dividenden sind enttäuschend. Die ostindische Eisenbahn, sowie die Bombay und Baroda Eisenbahn allein sind in der Lage, eine Dividende außer den vom Staate garantirten Zinsen zu zahlen. Erstere vertheilt 5 £ 3 s, d. h. ebenso viel als im zweiten Semester von 1886, während die Dividende der Bombay und Baroda Eisenbahn zu 5 £ 3 s sich 14 s unter der im entsprechenden Semester von 1886 gezahlten bewegt. Aus den Berichten der drei anderen leitenden garantirten Bahnen geht hervor, daß die ungünstigen Ergebnisse hauptsächlich der Stockung des Weizenhandels zuzuschreiben sind.

*— Der britische Consul Scott in Ningpo in China bespricht in seinem amtlichen Berichte für das letzte Jahr die großen Hindernisse, welche europäischen Kaufleuten von Seiten der chinesischen Handelsgilden in den Weg gelegt werden. „Es ist kaum eine Uebertreibung, zu behaupten, daß die europäischen Kaufleute in Ningpo, außer dem Export von Strohhüten und Matten, nichts zu thun haben. Davon sind mehrere Ursachen schuld, besonders aber die feindselige Haltung der Gilden. Diese verfolgen den Zweck, alle auswärtigen Kaufleute völlig zu verdrängen, sogar wenn es ihnen selbst schaden sollte. Ein Beispiel mag genügen. Eine Ladung Ebenholz hatte kürzlich Monate lang im Hafen gelegen. Kein auch noch so mäßiges Angebot wurde gemacht, obwohl sie zu Shanghai-Preisen offerirt wurde. Die Ladung wurde schließlich nach Shanghai gebracht und dort mit Gewinn verkauft. Von da wird ein Theil sicher nach Ningpo zurückkommen, wo das Holz natürlich infolge der doppelten Fracht und des Profits des Shanghaier Verkäufers viel theurer zu stehen kommen wird."

*— **British North Borneo.** Aus Singapore wird der „H. B.-H." vom Mai geschrieben: „Wie mitgetheilt wird, hat die königl. großbritannische Regierung die Schutzherrschaft über British North Borneo übernommen. Dieses Ereigniß hat man nach der Entsendung des früheren Gouverneurs Sir F. Weld nach Borneo schon lange erwartet und hält es nur für den Vorläufer einer weiteren Ausdehnung der englischen Herrschaft auch über Sarawak und das Sultanat Brunei. Handel und Schiffahrt nach jenen Gegenden sind ganz bedeutender Ausdehnung fähig; eine hiesige deutsche Firma hatte schon vor einiger Zeit Schritte gethan, um zwischen den Straits-Settlements und den Häfen in British North Borneo, besonders Sandakan, eine regelmäßige Dampferlinie unter deutscher Flagge einzurichten, und anscheinend mit ziemlicher Aussicht auf Erfolg, wenn auch die Regierung von Borneo wegen der Weiterzahlung einer kleinen Subvention an dieselbe Firma für ein jetzt schon regelmäßig laufendes englisches Schiff noch Schwierigkeiten erhebt."

⁂ *— **Beglaubigte Consulatsfacturen für Waarensendungen nach Guatemala.** Die Regierung von Guatemala veröffentlicht folgenden Erlaß, de dato Guatemala 7. April 1888: Da verschiedene der im Auslande angestellten Consuln dieser Republik dem Finanzminister kundgethan haben, daß viele der hiesigen Waarenempfänger ihnen angedeutet, die in Gemäßheit dieser Anordnung vom 20. Juni 1883 zu certificirenden Consulatsfacturen seien nicht nothwendig, und in Anbetracht, daß Mißbrauch daraus entsteht, wenn in der erwähnten Anordnung, welche weder widerrufen, noch in irgend welcher Deutung ergänzt wurde, nicht die Strafbestimmung für die derselben zuwiderhandelnden Importeure festgesetzt ist, — bestimmt der Präsident dieser Republik, um den sich einschleichenden Mißbrauch des Weglassens der respectiven Consulatsfacturen zu verhindern, —

„daß vom 1. des nächsten Juni an die ohne Consulatsfactura importirten Waaren ohne Schwierigkeit dispachirt (einclarirt) werden können, dieselben werden von den Zollbeamten abgeschätzt; jedoch für das Weglassen jener Documente ist der Importeur einer Geldstrafe von 10 Proc. auf den Gesammtbetrag der von dem Zollhause für Eingangszölle aufzustellenden Abrechnung unterworfen, welche Geldstrafe der resp. Abrechnung hinzugefügt wird."

Landwirthschaftliches.

-a- Das schöne rothe Vieh, das man in Sachsen unter der Bezeichnung „Vogtländer", in Bayern unter „Sechsämter" und in Böhmen unter „Egerländer" Rasse kennt, hat in den letzten Jahren an Boden verloren, wenngleich der landwirthschaftliche Kreisverein fürs Vogtland und der böhmische Landesculturrath die Züchtung dieses Viehes stets warm empfohlen haben. Herr Professor Feser-München hat auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in Kulmbach wieder einen Vortrag über das Sechsämter Vieh gehalten und dabei diesen Schlag als einzig in seiner Art dastehend bezeichnet. Obgleich solche Stücke nicht viel zur Ausstellung angemeldet waren, sind doch 75 Proc. davon mit Preisen bedacht worden. Der Grund des Rückganges in der Zucht dieser Rasse liegt darin, daß man in den letzten Jahren immer verlangt hat, es müsse die Zuzucht durch Simmenthaler Vieh immer wieder aufgefrischt werden. Professor Feser schlägt zur Erhaltung des rothen Viehschlages vor: 1) Bildung eines Viehzuchtvereins. 2) Ausdehnung der Zucht auf das Sechsämtergebiet und die Oberpfalz. 3) Beachtung des neuen Körgesetzes bei der Zuchtwahl. 4) Gewährung von öffentlichen Mitteln zur Erhaltung des rothen Schlages. 5) Einfuhrverbot fremder Viehrassen über die Grenze. Hoffentlich verfehlt der Vortrag seinen Zweck nicht.

‡‡ **Aus Thüringen**, 20. Juni. Ende vorigen Monats hatte der Frost in den Fluren des nordwestlichen Thüringens bedeutenden Schaden angerichtet, wie auch der nachtheilige Einfluß des höchst ungünstigen kalten Wetters das Getreide im Wachsthum hinderte, so daß die Fluren einen recht traurigen Anblick boten und zu ernster Besorgniß um die Ernte Anlaß gaben. Zu großer Freude der Landwirthe ist aber in der Vegetation dieser Fluren neues Leben erstanden. Ein vor ca. 14 Tagen durchdringender fruchtbarer Regen hat noch zur rechten Zeit die dem Getreide so nöthige Erquickung und Nahrung gebracht, so daß jetzt mit wenigen Ausnahmen die Feldfrüchte ein gesundes kräftiges Aussehen haben. Auch dem Wiesenwuchse ist der Regen sehr wohl zu statten gekommen, desgleichen den Kartoffeln und Zuckerrüben; am Kleebestande konnte derselbe leider nicht mehr viel ändern, da dieser zu arg durch den Frost gelitten hatte. Die Aussichten auf die Ernte gestalten sich jetzt um Vieles günstiger, als dies vor mehreren Wochen der Fall war.

Pest, 20. Juni. Ueber den Saatenstand in Ungarn meldet die „Budapester Correspondenz": Weizen durchaus gebessert, im Allgemeinen ist Aussicht auf eine gute Mittelernte; Roggen und Gerste dürften bloß einen schwachen Ertrag versprechen; Hafer hat sich viel gebessert resp. ist stellenweise schon gebrochen, der Ertrag ist befriedigend, per Joch 8—10 Metercentner; Mais ist unbefriedigend, doch besserungsfähig; Hanf, Flachs und Tabak befriedigend, Rüben sehr schlecht; der Weinstock ist im Allgemeinen befriedigend. — Nach amtlichen Consular-Berichten veröffentlicht die „Budapester Correspondenz" über den Saatenstand in auswärtigen Ländern: Frankreich. Weizen sehr gebessert, Roggen und Hafer versprechen einen mittleren Ertrag. Rußland, alle Saaten sehr befriedigend, namentlich in den südlichen, weniger in den östlichen Gouvernements. Rumänien, im Allgemeinen gute Aussichten. Belgien, Weizen läßt bestenfalls einen halben Ertrag erwarten; aus Indien wird im Allgemeinen eine befriedigende Ernte gemeldet.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 19. Juni eingetragen:

Das Ausscheiden des Herrn Carl Ernst Siebe als Mitinhabers aus der hiesigen Firma Carl Siebe & Co. — Daß Herr Carl Heinrich Hardrich aus der hiesigen Firma „Verlag der Deutschen Kegler-Zeitung Hardrich & Graßhof" als Mitinhaber ausgeschieden ist und der nunmehrige alleinige Inhaber derselben künftig „Verlag der Deutschen Keglerzeitung Max Graßhof" firmirt. — Firma Christiane Grunert in Leipzig (Nicolaistraße 57) und als deren Inhaberin Frau Ernestine Christiane Grunert geb. Weiße daselbst.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist bis	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
W. C. Beyer, Gutsbesitzer	Großhartmannsdorf	Brand	15.6	20.7	10.7	10.8
G. Köhler, Getreidehändler	Coburg	Coburg	16.6	14.7	31.7	31.7
D. Michels, Kaufm., Inh. der Firma Gebr. Dürholt & Co.	Dortmund	Dortmund	16.6	5.7	30.7	4.8
Louis Theodor, Kaufmann	Harburg	Harburg	15.6	23.7	3.7	7.8
Wwe. L. Kleppenburg, geb. Gramm, Inhab. der Firma J. C. Kleppenburg	Harburg	Harburg	19.6	1.8	9.7	25.8
G. H. Heller, Kaufm. u. Geberb., in Firma C. H. Geller	Reichenbach	Reichenbach	14.6	11.7	14.7	25.7
G. Hermann, Rittergutsbesitzer	Albrechtsdorf	Gerau	16.6	20.7	20.6	24.8

*— In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Bernhard Sandbank, in Firma: Bernhard Sandbank & Co. hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 21. Juli, Vormittags 11 Uhr anberaumt.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannte aus Sachsen hat um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 4691. „Vorrichtung zum Oeffnen und Schließen des Bodens von Lastwagen-Kasten". — Hermann Julius Richter in Dresden-Neustadt. Cl. 63.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 44 182. „Autographische Presse". — Th. Reiner in Leipzig. Vom 5. November 1887 ab. Cl. 15.

Nr. 44 152. „Seilenübertragung an Straßenbahnwagen". — O. Blessing in Reudnitz bei Leipzig. Vom 21. December 1887 ab. Cl. 20.

Nr. 44 161. „Verfahren zur Darstellung eines gelbrothen Baumwollenfarbstoffs aus der Tetrazoverbindung der Metadiamidodiphenylsäure und Resorcin; II. Zusatz zum Patent Nr. 41 819. — Leipziger Anilinfabrik, Beyer & Kegel in Lindenau-Leipzig. Vom 24. Juni 1887 ab. Cl. 22.

Nr. 44 168. „Wäschemangel". — C. Wetzel in Plauen bei Dresden. Vom 27. October 1887 ab. Cl. 34.

Nr. 44 172. „Apparat zum Kühlhalten von Nahrungsmitteln mittelst comprimirter Luft". — W. Brückner in Dresden. Vom 6. December 1887 ab. Cl. 34.

Nr. 44 175. „Schöpfvorrichtung für Waschmaschinen mit schief zur Drehachse gelagerter Trommel". — O. Schimmel in Chemnitz. Vom 10. Februar 1888 ab. Cl. 34.

Nr. 44 142. „Metallplatten für Dachdeckungen". — G. C. Grünert in Wurzen bei Leipzig und K. L. Grünert in Berlin SO. Vom 16. December 1887 ab. Cl. 37.

Nr. 44 176. „Apparat zum Tapeziren von Zimmerdecken". — R. Zimmermann und A. Bähligen in Leipzig. Vom 19. Februar 1888 ab. Cl. 37.

Nr. 44 148. „Selbstthätige Maschine zur Herstellung von Bolzen, Schrauben, Façonstücken, Hülsen u. dergl. aus vollem Metall". — W. Reh in Dresden-Löbtau. Vom 11. November 1887 ab. Cl. 49.

Einnahme-Ausweise.

*— **Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn.** Vom 10. bis 16. Juni 596 064 fl. (+ 44 804 fl.).

*— **Oesterreichische Südbahn.** Vom 11. bis 17. Juni 778 947 fl. (+ 28 000 fl.).

*— **Oesterreichische Nordwestbahn.** Vom 1. Januar bis 18. Juni: Garantirte Linie 3 648 330 fl. (+ 135 390 fl.); Elbethalbahn 2 207 909 fl. (+ 141 086 fl.).

*— **Oesterreichische Local-Eisenbahn-Gesellschaft.** Von den theils im eigenen Betriebe, theils im Staatsbetriebe gestandenen 177 km der Oesterreichischen Local-Eisenbahn-Gesellschaft betrugen im Mai c. die provisorischen Brutto-Einnahmen 59 874 fl. gegenüber einer provisorischen Brutto-Einnahme von 56 717 fl. und einer definitiven von 59 079 fl. im Vorjahre. Für die Zeit vom 1. Januar bis Ende Mai c. betrugen die provisorischen Einnahmen 321 402 fl., gegenüber den provisorischen Einnahmen des Vorjahres von 310 651 fl. und den definitiven Einnahmen von 342 964 fl. Die Einnahmen der am 26. Februar c. eröffneten Theilstrecke Nieder-Lindewiese-Ziegenhals betrugen bis Ende Mai 17 631 fl.

*— **Raab-Oedenburg-Ebenfurter Bahn.** Vom 21. Mai bis 17. Juni 52 708 fl. (— 5925 fl.), seit 1. Januar 322 546 fl. (+ 9054 fl.).

*— **Vereinigte Schweizerbahnen.** Mai: 692,300 Frcs. (+ 47 037 Frcs.), seit 1. Januar 2 846 852 Frcs. (+ 141 809 Frcs.); a. Toggenburger Bahn, Mai: 27 910 Frcs. (+ 4121 Frcs.), seit 1. Januar 105 377 Frcs. (+ 4949 Frcs.); b. Wald-Rüti 6440 Frcs. (+ 187 Frcs.), seit 1. Januar 25 761 Frcs. (+ 651 Frcs.); c. Rapperswyl-Pfäffikon 2280 Frcs. (+ 304 Frcs.), seit 1. Januar 8301 Frcs. (+ 230 Frcs.). — Die Betriebsausgaben stellten sich auf 329 970 Frcs. (+ 16 280 Frcs.), seit 1. Januar auf 1 476 112 Frcs. (+ 21 670 Frcs.); der Ueberschuß ergiebt für Mai: 362 330 Frcs. (+ 30 757 Frcs.), seit 1. Januar 1 370 739 Frcs. (+ 120 139 Frcs.).

Leipziger Börse am 21. Juni.

Der „Zug nach Oben" beherrscht die Fondsbörsen andauernd in ausgiebigster Weise. Auch heute hatten Berlin und Wien die Hausse wieder auf ihre Fahnen geschrieben, nachdem ihnen die Abendverkehre mit diesem Beispiele vorangegangen waren. Die Hoffnung, daß auch in Zukunft die politische Lage keinen Anlaß zu Beunruhigungen geben werde, die sympathische Haltung der russischen Blätter Deutschland gegenüber, die anhaltende Flüssigkeit des Geldstandes und das Bestreben der haute finance, der Coursbewegung in der Richtung nach Oben eine immer größere Ausdehnung zu geben, bilden nebst den seitens der arg in die Enge getriebenen und stark mitgenommenen Contremine bewirkten Deckungen à tout prix und theilweisen „Drehung" derselben die Grundlagen und Stützen der gegenwärtigen Bewegung. Das Geschäft an unserer Börse nahm in seinen äußeren Formen einen ziemlich lebhaften Anstrich an, Umsätze von Bedeutung blieben jedoch auf eine verhältnißmäßig kleine Anzahl von Werthobjecten beschränkt, in den meisten Fällen handelte es sich fast immer nur um Beträge untergeordneten Ranges. Die Veränderungen in den Coursen, die durchgängig positiver Art waren, erstrecken sich auf sämmtliche Effectenbranchen; trotz der zum Theil ansehnlich erhöhten Preise beobachteten Inhaber aus dem bereits gestern erwähnten Grunde, Zurückhaltung. Wäre dies nicht der Fall gewesen, so würde sich wohl der Verkehr, der in seiner Ausdehnung hinter seinem unmittelbaren Vorgänger zurückgeblieben ist, umfangreicher gestaltet haben. Auf dem Gebiete der Eisenbahnactien fallen die Nuancen nicht sonderlich in die Wagschale, dagegen mouffirten die Actien verschiedener Bankinstitute erheblich, ohne daß aber das Geschäft in denselben sich in schwunghafter Weise zu entwickeln vermochte. Viel umworben waren heute wieder die ausländischen Rentenpapiere, speciell lenkte sich das Interesse in erhöhter Weise auf österreichische und ungarische Goldrente, für welche sich angeblich an der Wiener Börse ein Hausse-Consortium gebildet haben soll. Die Börse schloß zu den höchsten Tagesnotirungen in recht fester Haltung.

Der Verkehr in den deutschen Staatsfonds nahm in 3½ proc. Reichsanleihe größere Dimensionen an; der Cours stellte sich etwas niedriger, ferner wurde Sächsische Rente nicht unwesentlich höher mehrfach gehandelt. Mäßige Abschlüsse fanden statt in 4 proc. Reichsanleihe, Consols und 4 proc. Sächsischer Anleihe, letztere zu etwas abgeschwächten Coursen; es erhielt sich indeß für große Stücke noch Frage, während kleine Appoints offerirt blieben. Abschlüsse waren ferner zu verzeichnen in 3½ proc. Erbländer (+ 0,25). Altenburger befestigten sich und blieben verlangt.

Für Eisenbahnactien lagen erwähnenswerthe Kauforders vor und zwar erstrecken sich solche vorwiegend auf folgende Werthe: Buschtiehrader A und B (+ 0,10, resp. + 0,65), Böhmische Nordbahn (+ 1), Graz-Köflacher (+ 0,75), Mecklenburger (+ 1,25), Elbethalbahn (+ 0,25) und Lombarden (+ 1,25); Galizier wurden etwas billiger erlassen, während Böhmische Westbahn nur höher erhältlich waren.

Von den Bankactien nahmen Berliner Disconto einen ferneren Coursaufschwung von 3 Proc., ferner gewannen Berliner Handel 0,25, Dresdner Bank 0,75, Darmstädter Bank 1, Mitteldeutsche Credit 0,75, Oesterreichische Credit 1,50 und Deutsche Bank, die von heute in abgestempelten Stücken gehandelt werden, 1,50 Proc. Sehr beliebt waren Leipziger Bank (+ 0,25), die schließlich noch lebhaft begehrt blieben. Leipziger Credit behaupteten sich ungefähr auf gestrigem Coursstande und Chemnitzer Bankverein waren zu unveränderter Notiz zu lassen.

Den Industrieactien gegenüber nahm die Börse im Ganzen eine wenig sympathische Haltung ein; Interesse von Belang zeigte sich nur für folgende Effecten: Bochumer Gußstahl (+ 1,80), Germania (+ 0,10), Hartmann (+ 1,75), Zuckerraffinerie Halle, Schönherr (+ 0,50), Zimmermann (+ 1), Wiede (+ 0,15), Kette (+ 0,50), Laurahütte (+ 1), Baubank (+ 1), Gummiactien (+ 0,50), Immobilien (+ 0,50). Deutsche Werkzeug und Sächsische Webstuhl.

Auf dem Gebiete der Kohlenactien war die Thätigkeit sehr beschränkt. Zu erwähnen sind Zeitzer Paraffin (+ 0,25), Erzgebirgische (+ 5 ℳ), Bockwitzer Prioritäts-Actien (+ 5 ℳ), Vereinsglück Meuselwitz Stamm-Actien und Deutschland.

Auch für die Prioritätsobligationen von Eisenbahnen verhält sich die Börse und das Capitalistenpublicum im Allgemeinen wenig theilnehmend. Das Geschäft in diesen Papieren war von nur mäßigem Umfang.

Ausländische Staatsfonds trugen dagegen das Gepräge einer überaus festen Tendenz. Bevorzugt waren sowohl österreichische als ungarische Renten, Italiener, Rumänier, die verschiedenen Loosgattungen und sämmtliche russische Staatspapiere, die durchgängig im Preise stiegen.

Wechsel fest, nur kurzes Holland schwach; kurzes Belgien (+ 5 ₰) und kurzes Paris (— 5 ℳ) in einigem Verkehr, ebenso London in beiden Sichten zu unveränderten Coursen, Wien zu alten Notirungen fest, langes blieb begehrt.

Von Sorten stellten sich 20 Francs höher, österreichische und russische Noten gleichfalls besser, Geschäft mäßig.

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 20. Juni. Börsenbericht. Die an der gestrigen Börse herrschende Hausse übertrug sich auch auf alle auswärtigen Plätze und machte heute hier und in Wien weitere Fortschritte. Neben Deckungskäufen lagen umfangreiche Aufträge aus der Provinz vor, so daß die Gewinn-Realisationen auf die Coursentwickelung ganz ohne Einfluß blieben. Die Börse nimmt die Auslassungen der fremden Presse mit Befriedigung entgegen und sieht in denselben eine Bestätigung der ruhigen politischen Lage. Das Geschäft war auch heute auf allen Gebieten sehr lebhaft und erreichte besonders auf dem Bankactienmarkt eine große Ausdehnung. Credit eröffneten 1½, Commandit 1,90 Proc. höher als gestern, ebenso waren die anderen deutschen Banken steigend und in reger Frage. Deutsche speculative Bahnen betheiligten sich anfangs an der steigenden Bewegung, gaben aber später wieder etwas nach. Auch österreichische Bahnen waren heute recht fest und besser, während Schweizer Bahnen vernachlässigt blieben und nur geringe Coursveränderungen aufweisen. Warschau-Wiener recht fest. Bergwerke erfreuten sich reger Beachtung und ausnahmslos steigender Notirungen. In russischen Werthen fanden starke Deckungen statt, die Course konnten sich nicht unwesentlich besser als gestern stellen. Ungarn, Italiener und Egypter sehr fest, doch ruhiger. Nach der ersten halben Stunde ermattete die Haltung im Anschluß an das Ministerial-Rescript, betreffend das Lieferungsgeschäft an der Productenbörse. Besonders waren Ostpreußen und russische Noten ungünstig beeinflußt, weil man mit Recht befürchtet, das Rescript dürfte den russischen Getreidehandel bedeutend schädigen. Russische Anleihen und Banken folgten mit Coursabschlägen, weil größere Realisationen vorgenommen wurden. Deutsche Bahnen ebenfalls schwach, ebenso fremde Renten. Das Geschäft hatte in der zweiten Stunde wesentlich nachgelassen. Zum Schluß befestigte sich die Haltung, namentlich für Bankactien. (B. B.)

Wien, 20. Juni. Unter dem Einflusse der namhaft gestiegenen Course der gestrigen ausländischen Börsen wurde das Geschäft der heutigen Vorbörse mit wesentlich erhöhten Coursen aufgenommen, und die Hausse machte dann rapide Fortschritte, da die beruhigenden Worte des Erzherzogs Albrecht den besten Eindruck machten. Die Speculation hat weitere umfassende Meinungskäufe vorgenommen, und auch die Arbitrage war in Creditactien und Renten ziemlich thätig, demzufolge ein lebhafter und umfangreicher Verkehr sich entwickeln konnte. Wenig beachtet waren nur Industriepapiere. Valuten haben sich etwas billiger gestellt. Auch die Mittagsbörse eröffnete mit sehr festen Coursen. Realisirungen der Tenuiste bewirkten später eine schwache Reaction in den Coursen, aber die Stimmung bleibt unverändert günstig. Devisen und Valuten sind schwach, ohne wesentliche Aenderung. Schluß schwächer. Credit 292,25.

Paris, 20. Juni. („Nat.-Ztg.") An heutiger Börse herrschte